Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 61 (1984)

Heft: 10

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Kreider, Thomas / Bütler, Anselm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

9. So. *2. Adventsonntag*
Seht, Gott, der Herr, kommt mit Kraft. Er weidet wie ein Hirt seine Herde, mit seinem Arm sammelt er sie (1. Lesung).
14. Fr. *Hl. Johannes vom Kreuz, Ordenspriester*
16. So. *3. Adventsonntag (Gaudete)*
Wie der Garten Pflanzen sprossen lässt, so lässt Gott, der Herr, Gerechtigkeit sprossen (1. Lesung).
23. So. *4. Adventsonntag*
Tauet, ihr Himmel, von oben! Ihr Wolken, regnet herab den Gerechten! Tu dich auf, Erde, und sprosse den Heiland hervor (Eröffnungsvers).
24. Mo. *Heiliger Abend*
19.45: Weihnachtsmette
24.00: Mitternachtsamt
25. Di. *Hochfest der Geburt unseres Herrn*
Singet dem Herrn und preist seinen Namen, kündet sein Heil von Tag zu Tag (Antwortpsalm).
26. Mi. *Hl. Stephanus, erster Märtyrer*
27. Do. *Hl. Johannes, Apostel* – Gedächtnis des sel. Esso, Gründerabt unseres Klosters in Beinwil
28. Fr. *Unschuldige Kinder*
30. So. *Fest der heiligen Familie*
Liebt einander, denn die Liebe hält alle zusammen und macht sie vollkommen (2. Lesung).

Mariasteiner Konzerte

Sonntag, 16. Dezember, 16.30 Uhr:
Brass Band Büsserach. Leitung: Albert Brunner.

Buchbesprechungen

Rudolf Schnackenburg: **Alles kann, wer glaubt.** Bergpredigt und Vaterunser in der Absicht Jesu. Herder, Freiburg 1984. 144 S. DM 15.80.
Das äusserst kühne Wort Jesu bei der Heilung des epileptischen Knaben: alles kann, wer glaubt (Mk 9, 23) und das bewusst extrem formulierte und bildhaft übertreibende Jesus-Wort vom bergversetzenden Glauben (Mk 11, 23) muss zunächst auf den Glauben und das erhörungssichere Vertrauen Jesu selber bezogen werden, die Jesus auch in seinen Jüngern zu wecken sucht (S 9). Dieses Urvertrauen Jesu ist auch der Schlüssel zum Verständnis der Bergpredigt und des Vaterunsers. «Die Bergpredigt hörend, müssen wir zum Gebet des Herrn unsere Zuflucht nehmen, und das Vaterunser betend, müssen wir uns dauernd an das erinnern, was die Bergpredigt Jesu fordert.» (S 13).
Nach einer kurzen Darstellung der Auslegungsgeschichte der Bergpredigt (S 17–38) sucht Schnackenburg, was besonders aktuell ist, da sich heute ganz verschiedene Interessenten auf die Bergpredigt berufen, nach dem ursprünglichen Sinn der Bergpredigt (S 39–63), um dann auf die Impulse hinzuweisen, welche sie uns Christen heute wirklich geben kann (S 64–84). Das Vaterunser, diese kurze Zusammenfassung des ganzen Evangeliums (so Tertullian), ist vor allem ein Gebet um das Kommen der Gottesherrschaft, der Mitte von Jesu Verkündigung. Die in ihrer Vollendung noch ausstehende Gottesherrschaft ist dennoch schon jetzt wirksam und erfahrbar (S 121). Die sehr realistischen Bitten im zweiten Teil des Vaterunser widerlegen den Verdacht Jesus sei in der Bergpredigt ein Utopist und Schwärmer (S 122).
Die gemeinsame Basis, welche die Bergpredigt und das Vaterunser trägt, ist das Vertrauen und der Glaube an Gott den Vater, wodurch auch offenbar wird, dass der Glaubende und Betende kein «Alleskönner» aus eigener Kraft ist.

P. Thomas Kreider

Elisabeth von Dijon: **Ich gehe zum Licht.** Leben und Erfahrungen im Selbstzeugnis. Herausgegeben von Conrad de Meester OCD, mit einem Vorwort von Ulrich Dobhan OCD. Herder, Freiburg 1984. 128 S. DM 14.80.
Zum 100. Geburtstag (18. 7. 1980) der Karmelitin Elisabeth von Dijon sind ihre Schriften, oder Aufzeichnungen zum ersten Mal vollständig erschienen. Dieser französischen Gesamtausgabe sind die Texte des vorliegenden Buches entnommen, wobei es sich weder um eine Biographie noch um eine Anthologie, sondern um eine erste Kontaktnahme mit dieser Mystikerin handelt, die uns glauben, beten, lieben und leiden lehren kann. In ihren Aussagen, aber nicht in der Sprache, fällt die grosse Ähnlichkeit und Verwandtschaft mit Theresia von Lisieux auf, besonders von dem Zeitpunkt an, da auch Elisabeth die Paulusbriefe entdeckt hatte. Es wäre sehr aufschlussreich gewesen, wenn auch in der kurzen deutschen Textauswahl, besonders bei den Briefen, angegeben wäre, wann und an wen die Briefe geschrieben sind.

Es muss auf jeden Fall vermieden werden, dass den Selbstaufzeichnungen von Elisabeth widerfährt, was in der sog. «Geschichte einer Seele» mit Theresia von Lisieux geschah. Man sollte nicht übersehen, dass Hans Urs von Balthasar schon 1952 ein tief durchdachtes und wegweisendes Buch über Elisabeth von Dijon und ihre geistliche Sendung veröffentlichte. Dies mag ein Grund dafür sein, dass Elisabeth, wie es im Vorwort zur französischen Originalausgabe heisst, im Ausland bekannter ist als in ihrer Heimat. P. Thomas Kreider

E. Joos (Hg.): **Wir haben das Kind gesehen.** Die schönsten Weihnachtslegenden unserer Zeit. Herder, Freiburg 1984. 144 S. mit einfarbigen Zeichnungen. DM 16.80.
Das Buch enthält Weihnachtslegenden von modernen Autoren wie H. Böll, H. Aichinger, G. Britting, K. H. Waggerl. Sie erzählen das Geheimnis von Weihnachten für unsere Zeit. Adressaten sind Leser und Hörer von 5.–12. Altersjahr.

G. Hartlaub: **Die gläserne Krippe.** Moderne Weihnachtsgeschichten. Herder, Freiburg 1984. 112 S. DM 12.50.
Die Autorin erzählt zehn Weihnachtsgeschichten, die zeigen, wie das Geschehen von Bethlehem das Leben der Menschen auch heute verwandeln kann. Das Licht der Gnade kann auch in der Dunkelheit unserer Gegenwart ganz unvermutet aufleuchten. P. Anselm Bütler

J.J. Petuchowski: **Feiertage des Herrn.** Die Welt der jüdischen Feste und Bräuche. Herder, Freiburg 1984. 144 S. DM 26.80.
Der Autor führt den Leser hinein in die farbenreiche Welt der jüdischen Feste und Bräuche. Ausgehend von der Frage, wie Jesus und seine Jünger die religiösen Feste ihrer Zeit gefeiert haben, erzählt Petuchowski, wie Pessachfest, Wochenfest, Laubhüttenfest usw. begangen werden und wie sich ihre Gestaltung in der Geschichte des religiösen Judentums verändert hat. Zugleich zeigt er, in welcher Weise die jüdisch-biblischen Feste und Bräuche Aufnahme in den christlichen Kirchen gefunden haben. P. Anselm Bütler

H.K. Fritzsche: **Ein Leben im Schatten des Verrates.** Erinnerungen eines Überlebenden an den 20. Juli 1944. Herderbücherei Band 1152. 128 S. DM 7.90.
Der Autor gehörte in Berlin zum engsten Kreis des Widerstandes. Durch Falschaussagen und Verschwiegenheit der Kameraden entkam er dem sichern Todesurteil. Aber noch in den sechziger Jahren musste er sich gegen den Vorwurf verteidigen, kommunistischer Agent zu sein. P. Anselm Bütler

R. Lettmann: **Christsein durch Einsicht und Entscheidung.** Christusmeditationen. Butzon und Bercker, Kevelaer 1984, 111 S. DM 15.80.
Heute kann Christsein nicht mehr gründen auf Tradition und Autorität. Es muss gründen auf persönlicher Entscheidung mittels der «Werteinsicht». Dazu möchte der Autor helfen mit seinen Christusmeditationen. Diese Meditationen sind gegliedert in: Die Liebe zu Christus als Grundlage christlichen Lebens; Mit dem Herzen glauben; Auf dem Weg Jesu; Herz-Jesu-Verehrung; Anbetung. Aus allen Texten spricht die Faszination des Autors durch Jesus. Und er möchte auch andern dazu verhelfen, von Jesus fasziniert zu werden.
P. Anselm Bütler

J. Wiener / H. Erharter: **Verkündigung und Evangelisierung.** Als geistgewirktes Zeugnis vom Gott Jesu Christi. Herder, Wien 1984. 144 S. DM 24.80.
Der Band enthält die Vorträge, Statements, Berichte der Gesprächsgruppen, Predigten der Österreichischen Pastoraltagung vom 28. bis 30. Dezember 1983. Im Vordergrund stand die inhaltliche Frage nach Gott. Diesem Thema waren die Vorträge des ersten und zweiten Tages gewidmet (A. Wallner: Der Gottesglaube in einer säkularisierten Welt; C. Thoma: Die Gottesvorstellung zur Zeit Jesu und das Reden vom biblischen Gott heute; D. Wiederkehr: Der dreifaltige Gott christlicher Verkündigung; W. Feneberg: Gott und sein Reich in der Verkündigung). Die Erfahrungsberichte des dritten Tages verdeutlichen das Anliegen der Verkündigung und vermitteln konkrete Anregungen. Kernaussage dürfte sein: In unserer säkularisierten Gesellschaft geht es darum, den Menschen gleichsam die Anfänge der frohen Botschaft zu vermitteln, und dies ist Aufgabe aller Christen, nicht nur der amtlichen Verkünder des Wortes Gottes. P. Anselm Bütler

Beuroner Kunstkalender 1985. Beuroner Kunstverlag, 1984. DM 25.–.
Die Bilder stammen aus der Weltchronik des Rudolf von Ems. Sie sind ein eindrucksvolles Zeugnis für die Kunst der Buchillustration zur Zeit der Gotik. Die Bilder sind dreisprachig erläutert, der Text stammt von Wolfgang Irtenkraut, die Aufnahmen von Coelestin Merkle u.a. Die Motive der Bilder stammen aus den Berichten des Alten Testamentes.
P. Anselm Bütler

F. Böckle / G. Krell (Hg.): **Politik und Ethik der Abschreckung.** Entwicklung und Frieden. Wissenschaftliche Reihe Band 31. Grünewald, Mainz 1984. 256 S. DM 29.50.
Der Band enthält die Vorträge eines Symposions des Katholischen Arbeitskreises Entwicklung und Frieden. Im ersten Teil des Sammelbandes erörtern je ein Theologe, ein Völkerrechtler und ein Politikwissenschaftler grundlegende Probleme der Sicherheitspolitik im Nuklearzeitalter. Im zweiten Teil wird die Sachanalyse durch politikwissenschaftliche Beiträge über den Ost-West-Konflikt, über die innere Logik und Dynamik der nuklearen Abschreckung und über strategische Probleme der «flexible response» weiter entfaltet. Im dritten Teil schliesslich werden einige der bereits angesprochenen politikwissenschaftlichen und ethischen Fragestellungen aufgegriffen und wird die Debatte in den Kirchen zum Gegenstand der Reflexion gemacht. Die Antworten auf die Frage nach der ethischen und politischen Beurteilung der Abschreckung fallen unterschiedlich aus und stehen in einigen Fällen quer zu eingängigen und zum Teil weit verbreiteten Meinungen. Gerade das aber ist ein besonderer Vorzug des Buches, kann doch

nur so eine wirkliche Hilfe zur Orientierung für den Leser geboten werden. P. Anselm Bütler

R. Dillmann: **Das Eigentliche der Ethik Jesu.** Ein exegetischer Beitrag zur moraltheologischen Diskussion um das Proprium einer christlichen Ethik. Tübinger theologische Studien Band 23. Grünewald, Mainz 1984, 133 S. DM 25.–.
Der Autor legt hier seine Dissertation vor. Im 1. Teil legt er die heutige Diskussion um das Proprium christlicher Ethik in der Moraltheologie und die Diskussion um die Ethik Jesu in der exegetischen Literatur vor. Im Hauptteil untersucht der Mk 10, 17–31 (Besitzverzicht als Voraussetzung der Nachfolge) und Mk 7, 1–23 (Streit um Rein und Unrein) und die Konsequenzen, die sich daraus für eine christliche Ethik ergeben. Der dritte Teil zieht grundsätzliche Folgerungen für die zur Diskussion gestellte Frage: «Jesus begründet sittliches Handeln in Mk 7, 1–23 theologisch ... Jede sittliche Entscheidung des Menschen ist zugleich auch eine Entscheidung in bezug auf die Person Jesu ... Das sittlich Richtige ist dem menschlichen Erkenntnisvermögen logisch zugänglich, «grundsätzlich einsehbar» (S. 116 ff.). P. Anselm Bütler

H. Petri (Hg.): **Christsein und marianische Spiritualität.** Mariologische Studien VI. Pustet, Regensburg 1984. 223 S. DM 38.–.
Die Beiträge setzen sich auseinander mit der systematischen Grundfrage, der Legitimität und Gestalt marianischer Spiritualität, mit der Sicht Marias in neueren theologischen Richtungen, mit der Stellung Marias und ihrer Verehrung in den Ostkirchen sowie der Bedeutung Marias im ökumenischen Gespräch. Einzelne Autoren vertreten eine «maximalistische» Position, z. B. A. Ziegenaus mit der Aussage, Christsein sei nur möglich mit marianischer Spiritualität. Dem gegenüber vertritt z. B. H. Petri eine theologisch wohl richtige Position, wenn er schreibt: «Wenn wir katholischerseits darauf bestehen müssen, dass eine marianische Spiritualität als legitime Grundform christlichen Glaubensvollzuges angesehen und anerkannt wird, so wird sich umgekehrt doch wohl auch für uns die Frage möglicher Pluralität christlichen Glaubensvollzuges ... stellen ... Wir werden bedenken müssen, ob das Unaufgehbare am Glaubensvollzug wirklich nur gesichert werden kann in und durch eine marianisch-mariologische Fundierung, oder ob das der Sache nach nicht auch anders sichergestellt werden kann» (S. 91). Gegenüber einer zu selbständigen marianischen Spiritualität muss doch festgehalten werden, dass Maria in inniger Verbundenheit mit Christus lebte durch ihre lebendige und personale Liebe zu Christus und durch ihre Teilnahme am Ja Christi. Marianische Spiritualität hat dann die Bedeutung, von Maria zu lernen, wie das Ja zu Christus und das Ja Christi konkret gelebt werden kann. P. Anselm Bütler

P. Kuhn (Hg.): **Weisst du, wo Gott zu finden ist?** Geschichten aus dem chassidischen Judentum. Butzon und Bercker, Kevelaer 1984. 151 S. DM 17.80.
Kuhn hat hier Aussprüche, Gleichnisse und Erzählungen aus dem Bereich des osteuropäischen Chassidismus gesammelt. Alle sind letztlich nur Antworten auf die Frage von Rabbi Menachem Mendel: «Weisst du, wo Gott zu finden ist?» Er selber gab die Antwort: «Wohin man ihn einlädt zu kommen.» Wer sich diesen Geschichten aussetzt, sie immer wieder liest und meditiert, wird angesteckt von der Freude, die sie ausstrahlen. P. Anselm Bütler

K. Rahner: **Erinnerungen.** Im Gespräch mit Meinold Krauss. Herderbücherei Band 1154. 128 S. DM 7.90.
In seinen letzten Lebensmonaten gab Karl Rahner für das ZDF einen grossen, aufschlussreichen Rechenschaftsbericht über sein Leben und Denken. Das vorliegende Bändchen bietet den ungekürzten Originaltext. Rahner schildert, worauf es ihm als Theologe ankam und welche menschlichen Erfahrungen ihn geprägt haben. P. Anselm Bütler

J. Imbach: **Glaube als Lebenshilfe.** Theologische Betrachtungen. Kösel, München 1984. 140 S. Fr. 18.50.
Das Büchlein enthält Artikel, die schon in theologischen Zeitschriften erschienen sind zu den Fragenkreisen: Sinnfrage und theologischer Antwortversuch; Todesproblem und Auferstehungsglaube; Menschliches Beten und Gottes Boten. Die einzelnen theologischen Meditationen sind für ein breites Publikum gedacht: für Gläubige, die ihre religiöse Überzeugung zu leben versuchen wie für Skeptiker, die den Zweifel zum Grund-Satz ihres Denkens erheben. Anliegen des Autors ist es, zu zeigen, dass der Glaube nicht eine Last ist, die wir zu tragen haben, sondern ein Fundament, das uns trägt. P. Anselm Bütler

M. Oesterreicher-Mollwo: **Mohnrot und Blattgrün.** Herder, Freiburg 1984. 64 S. mit 30 farbigen Fotos. DM 12.90.
Die Fotos zeigen reizvolle Details aus der Pflanzenwelt, eingerollte Ranken, geäderte Blattformen, aufbrechende Knospen, Keime, die sich entwickeln, schwellende Formen und vieles mehr. Es geht der Autorin darum, dem unglaublichen Formenreichtum und der grosszügigen Ordnung der Natur nachzugehen. Die den Fotos zur Seite gestellten kurzen Texte vertiefen das Empfinden für die Schönheit der Natur. P. Anselm Bütler

H. Steigert / M. Oesterreicher-Mollwo: **Die Zauberlampe.** Märchenbilder. 64 S. mit 30 Farbbildern. Herder, Freiburg 1984. DM 19.90.
Oesterreicher erzählt 12 Märchen, die aktuelle Bezüge zu den Problemen und Freuden unserer Welt enthalten. Die Texte beziehen in einfühlsamer Weise die Bilder ein. So sind Märchen-Bilder für Kinder und Erwachsene entstanden, in denen Erfahrungen fühlbar werden, die uns bewegen. P. Anselm Bütler

M. Bickel / H. J. Meilinger: **Die Wüste befreit.** Herder, Freiburg 1984. 72 S. mit 45 Farbbildern. DM 19.90.
Dieser Bildband führt mit aussergewöhnlichen Bildern und Texten zum Nachdenken in die faszinierende Welt der Wüste. Der Betrachter hört die Stille, erkennt die Schönheit, sieht den Kampf, fühlt, was es bedeutet, mitten in der Wüste zu ste-

hen, weiss, dass man Zeit braucht, das Ziel geduldig suchen muss, um sich selbst – die eigene Freiheit zu finden.

P. Anselm Bütler

K. Rahner: **Grundkurs des Glaubens.** Einführung in den Begriff des Christentums. Herder, Freiburg 1984. 448 S. DM 29.80.

Es ist dem Herder Verlag besonders zu danken, dass er hier eine preislich sehr billige Sonderausgabe von Rahners schon längst berühmten Grundkurs vorlegt, der seit seinem Erscheinen im Jahre 1977 bereits 12 Auflagen erlebt hat. Dieses einzige systematische Werk Rahners gründet auf Vorlesungen, die Rahner in München und Münster gehalten hat. Inhalt des Buches ist eine erste Einführung in das Ganze des Begriffs des Christentums auf der, wie Rahner es nennt, «ersten Reflexionsstufe», d. h. er verlangt die Mühe, Begriffe konsequent durchzudenken. Rahner möchte die Botschaft des Christentums nicht einfach in den traditionellen Formulierungen wiederholen, sondern in den Verständnishorizont eines Menschen von heute einrücken. Der Ansatz ist anthropozentrisch. Das zeigen schon die Formulierungen der Kapitelüberschriften: Der Hörer der Botschaft; der Mensch vor dem absoluten Geheimnis; der Mensch als das Wesen der radikalen Schuldbedrohtheit; der Mensch als das Ereignis der freien, vergebenden Selbstmitteilung Gottes; Heils- und Offenbarungsgeschichte; Jesus Christus; Christentum als Kirche; Bemerkungen zum christlichen Leben; die Eschatologie. Trotz des anthropologischen Ansatzes schöpft Rahner in seiner Theologie aus der Unermesslichkeit und Unbegreiflichkeit dessen, was wir Gott nennen. Hier entspringt immer wieder Rahners theologisches Denken, enthält von hier seine ganze Dynamik, zerbricht die Krusten aller theologischen Begriffe. Ebenso grossartig ist auch, wie Rahner die Erkenntnisse der heutigen Wissenschaft verarbeitet und auch Natur- und Weltgeschichte mitbedenkt.

P. Anselm Bütler

S. Naegeli: **Du hast mein Dunkel geteilt.** Gebete an unerträglichen Tagen. Herder, Freiburg 1984. 112 S. DM 12.80.

Das Bändchen will eine Hilfe bieten, um auch dann beten zu können, wenn die Schatten der Schwermut auf uns fallen, Angst und Schmerzen uns durchbohren. Diese Gebete helfen, dass wir uns ausklagen können und in der Ohnmacht Ausschau halten nach dem, der grösser ist als unser Herz. Es sind ehrliche Worte, die aus einem mitfühlenden Verstehen kommen, Worte, nicht um vor dem Schmerz zu fliehen, sondern um ihn vor Gott zu tragen, Worte, die an das Wunder glauben: dass er durch die verschlossenen Türen meines Innern eintreten kann und es in mir Tag werden lassen kann.

P. Anselm Bütler

H. Spaemann: **Stärker als Not, Krankheit und Tod.** Besinnung und Zuspruch. Sonderausgabe. Herder, Freiburg 1984. 128 S. DM 9.80.

Die verschiedenen Kapitel dieses Buches verbindet die in seinem Titel genannte Thematik. Ihre Niederschrift wurde durch je eigene Anlässe der Verkündigung nahegelegt. Spaemann meditiert über: Geheimnis der Beziehung; Geistliche Erfahrung; Stärker als Not, Krankheit und Tod; Das Risiko von Golgatha; Ich werde nicht sterben. Spaemann bietet hier Trost für Einsame, Deprimierte, Kranke. Er hilft auch jenen, die Trost spenden sollen: Ärzten, Schwestern, Seelsorgern.

P. Anselm Bütler

P. Hawel: **Schöne Madonnen.** Meisterwerke gotischer Kunst. Echter, Würtzburg 1984. 124 S. mit 12 Farb- und 37 Schwarzweissbildern. DM 38.–.

Das Buch bietet neben der einmaligen Zusammenstellung «Schöner Madonnen» eine verständliche kunsthistorische Abhandlung über diesen Madonnentypus. Das historische Umfeld wird herausgearbeitet und die verschiedenen Strömungen der Volksfrömmigkeit dargestellt. Kurze kunstgeschichtliche Informationen zu den Bildern runden den Gesamtcharakter ab.

P. Anselm Bütler

F. Schröger: **Zu Fuss von Passau nach Jerusalem.** Passavia, Passau 1984. 236 S. mit 60 Farbbildern und 10 Karten. DM 28.–.

Schröger hält in diesem Buch seine Erlebnisse fest, die er in seiner Fusswallfahrt nach Jerusalem (in drei Etappen auf drei Jahre verteilt), machen durfte. Schröger erzählt nicht nur, was er erlebt und beobachtet hat, sondern er ruft Biblisches und Geschichtliches in Erinnerung. So erhält der Leser vielfältige Informationen.

P. Anselm Bütler

S. Kripp: **Hören, was die Jungen sagen.** Begegnungen im Jugendzentrum. Kösel, München, 1984. Fr. 23.–.

In diesem Buch kommen junge Menschen selber zu Wort. Eine Gruppe lässt sich über Ausländerfeindlichkeit aus, ein Junge erzählt von seinen Erfahrungen im Knast und wie er unter der Liebe seiner Mutter, die ihn ablehnt, leidet. Ein anderer schildert die Entdeckung seiner Homosexualität und die daraus resultierenden Konflikte mit der Umwelt. H. berichtet von seiner Clique und den Kontakten zu Lehrern und Polizisten. Kripp setzt die Erzählungen dieser jungen Leute durch einfühlende Kommentare in Beziehung zur Welt der Erwachsenen und weist darauf hin, wo und wie in unserer Gesellschaft Fehlstrukturen vorliegen, die für Jugendliche Anlass zum Scheitern werden. In der Einleitung hat er Grundsätzliches über Jugendhäuser und Sexualität der Jugendlichen festgehalten.

P. Anselm Bütler

H. Staudinger/W. Behler: **Grundprobleme menschlichen Denkens.** Eine Einführung ins moderne Philosophieren. Herderbücherei 1146. 192 S. DM 8.90.

Die Autoren setzen an bei der heutigen Situation für philosophisches Nachdenken. Diese sehen sie vor allem geprägt

durch die neuen Erkenntnisse der Naturwissenschaften. Als Grundfragen heutigen Nachdenkens sehen sie die Frage nach Sinn, Grenzen menschlichen Wissens, Gesamtdeutung der Wirklichkeit. Auch diese Fragen werden vor allem in Auseinandersetzungen mit den Naturwissenschaften behandelt. Darin zeigt sich Vorteil und Einseitigkeit dieses Büchleins.

P. Anselm Bütler

Kleinschriften aus dem Kyrios Verlag Meitingen:
J. Gründel: **Die Erde – unserer Sorge anvertraut.** 72 S. DM 6.50.
P. M. Zulehner: **Auferweckung schon jetzt.** 40 S. DM 4.40.
B. Albrecht: **In Jesu Nachfolge.** 88 S. DM 8.20.
W. Oberröder: **Sein Weg – mein Weg.** 72 S. DM 6.50.
A. L. Balling: **für Markus.** 48 S. DM 5.–.
R. Thalmann: **Das Geheimnis umkreisend.** 64 S. mit 10 Bildern. DM 10.50.
Vom Advent zum Advent. 59 Bildtafeln, 16 davon vierfarbig. DM 13.50.
Mein kleiner Kalender 1985. Meitinger Spruchkalender. DM 3.70.
Meitinger Blumenkalender 1985. 13 vierfarbige Aquarellkarten. DM 6.90.
Meitiger Scherenschnittkalender 1985. DM 7.80.
Jahr des Herrn 1985. Spruchkartenkalender. DM 7.80.

Kleinschriften aus dem Kanisius- und Imba-Verlag, Fribourg:
C. Koepcke: **Jochen Klepper.** 64 S. Fr. 6.–.
A. Helbling: **. . . und Lachen hat seine Zeit.** 64 S. Fr. 8.–.
G. Moser: **Eine Rose in deiner Hand.** 64 S. Fr. 7.50.
R. Visseaux: **Auf dem Weg des Evangeliums.** 128 S. Fr. 19.80.
Mutter Teresa: **Nur ein Lächeln.** 48 S. Fr. 4.50.
R. Thalmann: **Jesus suchen – Jesus finden.** 16 S. Fr. 2.–.
Gnadennovenen. 64 S. Fr. 4.50.
Johannes Paul I.: **Herr nimm mich, wie ich bin.** 32 S. Fr. 3.–.
Johannes Paul II.: **Liebe ist stärker als Schuld.** 32 S. Fr. 3.–.
Ich bin euer Bruder. 32 S. Fr. 3.–.
Rosenkranz. 39 S. Fr. 3.–.

qualitätsdruck
aus pratteln
max muff ag
druckerei

max muff ag

1954 30 JAHRE 1984

max muff ag
oberemattstrasse 32
4133 pratteln
telefon 061/81 66 66

schnelldruck
aus liestal
max muff ag
druckerei

max muff ag schnelldruck

schnelldruck-zentrum
gasstrasse 25
4410 liestal
telefon 061/91 67 67

Religiöse Literatur

Buchhandlung O. Eggenschwiler

4500 Solothurn
Telefon 065 / 22 38 46